

Nachruf für Jack Painter



Jack Painter starb am 28. Juni 2010 im Alter von 76 Jahren in Mill Valley, USA.

Jack Painter war einer der echten Pioniere der modernen Bewegung zur Entfaltung des eigenen Potentials, die sich in den Sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts intensiv mit der Expansion des Bewußtseins und Gewährseins beschäftigte. Als Professor für Philosophie und Psychologie an der Universität von Miami befaßte er sich mit den aufregenden Entwicklungen, die an der Westküste Amerika's stattfanden und die später unter dem Begriff "Human Potential Bewegung" zusammengefaßt wurden.

Wie viele anderer seiner Zeit, untersuchte er durch persönliche Erfahrung viele dieser verschiedenen erlebnisaktivierenden Methoden – Zen, Yoga, Gestalt (mit Frith Perls und Marty Fromm), Rolfing (mit Bill Williams), Reich'sche Psychotherapie (mit Raffale Estrada Villa) und viele andere. Dies brachte ihn schließlich dazu, Einflüsse und Aspekte aus den verschiedenen Richtungen zu einer kohärenten und effektiven Methode der Selbstentwicklung zusammenzuschweißen – und so wurde "Posturale Integration" geboren, als Jack sein eigenes Institut "The International Centre for Release and Integration" (ICRI) in San Francisco, später in Mill Valley CA, USA gründete um es zu fördern. Ein paar Jahre später kam auch eine weitere Methode – Energetische Integration – dazu. Posturale und Energetische Integration sind beide auf

eine integrierende Arbeit mit körperlichen, energetischen, emotionalen und kognitiven Prozessen im Leib (Bodymind) fokussiert. Jack Painter bildete viele Praktizierende in der Arbeit, die er entwickelt hatte, aus. Später bildete er auch eine Anzahl erfahrener Praktizierender weiter als Ausbilder / Trainer dieser Arbeitsweisen aus. Diese Trainer gehören dem Internationalen Verband "International Council of Psycho-Corporal (Bodymind) Integration Trainers" (ICPIT) an und führen diese Arbeit weiter und entwickeln Posturale Integration und Energetische Integration.

Jack Painter war immer sehr klar und entschieden darüber, daß die Arbeitsmethoden, die er entwickelt hatte, nicht als psychotherapeutische Methoden zu verstehen und zu vermitteln waren. Er wollte die Methoden als Selbstentwicklungs- und Selbstentfaltungsmethoden anerkannt sehen, bei denen die Therapeuten die Klienten dabei unterstützten, ihr Leben durch Selbsterfahrungsprozesse zum Besseren zu verändern. In späteren Jahren haben einige Trainer, die auch Psychotherapeuten waren, eine psychotherapeutische Posturale Integration entwickelt und eine dieser Methoden, von der Französischen IFCC Schule gelehrt, wird nun von der EABP als körperpsychotherapeutische Methode anerkannt.

Sein lebenslanges Interesse an Sexualität als eine treibende Kraft bei der menschlichen Entwicklung (wobei er in Wilhelm Reich's Fußstapfen trat) führte ihn dazu, mit Sexualität als Thema zu arbeiten: er wurde eingeladen in Tantrischen Kursen seine Bodymind Perspektive einzubringen; er entwickelte und unterrichtete "Sexual Grounding" für eine Weile, zusammen mit Willem Poppeliers, und später entwickelte er eine Ausbildung "Pelvic-Heart Integration", die er in Belgien, Italien und Österreich unterrichtete.

Jack hatte eine große Neugier und einen suchenden Geist. Er war immer daran interessiert über was am Entstehen und was neu war, besonders auf den Gebieten der Wahrnehmung und des Bewußtseins – seine erste Liebe zu diesen wissenschaftlichen Gebieten verließ ihn nie. Er schrieb mehrere Bücher (die ins Deutsche, Französische, Italienische, Holländische und Spanische übersetzt wurden), er organisierte mehrere Bodymind Kongresse und pflegte regen Kontakt und Verbindungen mit einer großen Anzahl von Kollegen und Freunden auf beiden Seiten des Atlantiks.

Seine ausgedehnten Reisen in ausländische Länder, zuerst Kanada, Südamerika und Indien, später in viele Europäische Länder sowie Japan und Hongkong, führten zu einem semi-nomadischen Lebensstil. Er reiste mit seiner Trompete und seinem Hund, mit seiner Telefonkarte und

seinem Computer und schien sich leicht überall, wo immer er hinkam, ein Zuhause zu machen. Er lernte Französisch, Deutsch und Italienisch sprechen, er unterrichtete und leitete Ausbildungen in diesen Sprachen; und er integrierte nicht nur diese Sprachen, sondern auch etwas von ihrer kulturellen Perspektive in sein Leben und seine Arbeit hinein. Obwohl er Mill Valley als seine Basis behielt, wurde er "Ein Amerikaner in Europa" und machte Europa zu seiner zweiten Heimat; er kaufte sogar ein Haus in Italien – ein Land, das auch seinem Sinn für Anarchie gefiel.

Er ging zurück in die Staaten, als seine Krankheit schlimmer wurde, weil er dort krankenversichert war und die medizinische Hilfe erhalten konnte, die er brauchte. Seine drei Töchter umsorgten ihn dort.

Jack Painter war ein inspirierender Lehrer und eine große Anzahl von Studenten und Trainern liebten und respektierten ihn und gingen gemeinsam mit ihm in einen ständigen kreativen Dialog. Daß er noch bis kurz vor Lebensende, schon sehr krank, trotzdem noch kreativ und entschlossen Ausbildungsgruppen leitete, zeigt sein professionelles Engagement. Er wird sehr vermißt werden von vielen, die er unterrichtet, beeinflußt und ausgebildet hat. Aber seine Arbeit wird weiter in die Welt getragen werden von all jenen, die er inspiriert hat.